

INHALT

- Hintergrund Nationale Demenzstrategie, Sächsische Demenzstrategie und Landesdemenzplan
- Vorgehen und Inhalt zum Landesdemenzplan

Sächsische Demenzstrategie und Landesdemenzplan

Hintergrund

Deutschland hat auf dem Weg zur demenzfreundlichen Gesellschaft in den vergangenen Jahren bereits viel erreicht und hält vielfältige Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Familien bereit. Bund, Länder und Kommunen nehmen ihre Verantwortung wahr. Gleichwohl besteht weitergehender Handlungsbedarf.

Deshalb hat die Bundesregierung im Jahr 2020 gemeinsam mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft und Vertretern der Länder, der Kommunen, der Zivilgesellschaft, der Sozialversicherungsträger, der Kranken- und Pflegeversicherung, der Trägerverbände der Leistungserbringer im Gesundheitswesen und in der Pflege, der Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege, der Fach- und Berufsverbände sowie der Wissenschaft und Forschung die „Nationale Demenzstrategie“ verabschiedet (<https://www.nationale-demenzstrategie.de>).

Vereinbart wurden Maßnahmen, die dazu dienen, nach neuen Lösungen zu suchen, um das Umfeld demenzkranker Menschen und ihrer Angehörigen vor Ort demenzfreundlich zu gestalten und den Zugang zu guter Beratung und zu den Leistungen zu vereinfachen.

Gemeinsam mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Einsamkeit sind demenzielle Erkrankungen Treiber von Pflegebedürftigkeit. Um diesen Volkskrankheiten in einer älter werdenden Gesellschaft angemessen begegnen zu können bzw. die Versorgung von Betroffenen weiterhin gut zu gewährleisten, bedarf es einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung. Demenz ist als ein Querschnittsthema in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Es kommt nicht nur darauf an, dass die Versorgung von Betroffenen besser gelingt, sondern auch, dass das Thema insgesamt enttabuisiert wird.

Im Freistaat Sachsen betrifft die Thematik der Demenz **einen bedeutenden Teil der Bevölkerung** und erfordert daher eine gezielte und umfassende Herangehensweise. **Vor diesem Hintergrund wurden die Sächsische Demenzstrategie und der Landesdemenzplan Sachsen entwickelt, die als Leitfaden bzw. Handlungskonzept dienen sollen, um die Herausforderungen im Umgang mit Demenz zu bewältigen und die Lebensbedingungen für Betroffene nachhaltig zu verbessern.**

Vorgehen und Inhalt

Beides zielt darauf ab, bestehende Strukturen zu erfassen und neue Instrumente für eine umfassende Versorgung demenzkranker Menschen und Unterstützung ihrer Angehörigen zu ermöglichen. Zudem soll ein offenes Klima für den Umgang mit demenziell erkrankten Menschen geschaffen werden.

Zur Strategieentwicklung fanden seit September 2023 mehrere Beiratssitzungen, regionale Workshops, Experteninterviews (auch unter Beteiligung des VSWG) und Betroffenenbefragungen statt, um sachsenweit Wissen zusammenzutragen und Vorschläge zur Weiterentwicklung zu priorisieren.

Neben Experten sowie regionalen Akteuren waren auch Vertretungen der Leistungserbringer und der Zivilgesellschaft in den Beteiligungsprozess eingebunden. Im Ergebnis wurden geeignete Instrumente formuliert, um konkrete Verbesserungen der sozialen Lebenswirklichkeit vor Ort zu erreichen.

Aufbauend auf der Nationalen Demenzstrategie beschreibt der Landesdemenzplan Sachsen als Ergebnis des Beteiligungsprozesses zur Sächsischen Demenzstrategie **vier Handlungsfelder** und insgesamt **12 Maßnahmen mit insgesamt 44 Aktivitäten** zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen:

1. die Öffentlichkeit für das Thema Demenz zu sensibilisieren und Kommunen demenzfreundlicher zu gestalten,
2. die medizinische und pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz zu verbessern,
3. Beratungs-, Betreuungs- und Versorgungsangebote weiterzuentwickeln und
4. Angehörige und Frühbetroffene besser zu unterstützen.

Für jede Maßnahme wird das übergeordnete Ziel, die Bestandsaufnahme bereits vorhandener Angebote und die Bedarfe dargestellt. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind zudem konkrete Aktivitäten, einzubeziehende und beteiligte Akteure und Indikatoren für die Überprüfung des Erfolgs benannt.

Das partizipative Entwicklungsverfahren wurde im August 2024 abgeschlossen und steht seither dem Landtag als anpassbares, langfristig wirksames Konzept zur Verfügung.

Die Realisierung der 44 Aktivitäten innerhalb der Maßnahmen ist auf insgesamt fünf Jahre angelegt. Der zeitliche Umfang richtet sich dabei nach den bereits vorhandenen Strukturen und der Komplexität der Vorhaben. Der Umsetzungszeitraum für jede Aktivität beträgt daher entweder ein, drei oder fünf Jahre. Die Umsetzung der im Landesdemenzplan Sachsen genannten Maßnahmen und Ziele – einschließlich finanzieller und personeller Folgewirkungen – steht, soweit sie den sächsischen Staatshaushalt betreffen, jedoch unter dem Vorbehalt der Finanzierung im jeweiligen Einzelplan sowie der Einhaltung der Stellenpläne.

Das Monitoring soll durch ein interdisziplinäres Gremium begleitet werden. Dieses sollte mindestens einmal jährlich zusammenkommen, um die Zwischenergebnisse zu bewerten und eine fortlaufende, erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen zu unterstützen. Darüber hinaus können sichtbar gewordene Handlungsbedarfe und Herausforderungen sowie die Entwicklung zukünftiger Maßnahmen und eine Anpassung des Landesdemenzplans diskutiert werden.

Die Sächsische Demenzstrategie inklusive Landesdemenzplan finden Sie hier:

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/45005> (Anlage 1)

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/45004> (Anlage 2)